

Klimastrategie

Überblick

Das Klimaübereinkommen von Paris hat die Schweiz im Oktober 2017 ratifiziert. Dadurch besteht ein für die Schweiz verbindliches internationales Abkommen bezüglich Reduktion von Treibhausgasemissionen. Das Übereinkommen von Paris beinhaltet neben dem Ziel, die globale Erwärmung deutlich unter 2 Grad zu halten auch jenes, die Finanzflüsse klimaverträglich auszurichten und mit dem Ziel des Abkommens in Einklang zu bringen.

Klimarisiken

Klimaauswirkungen wie Überschwemmungen und Dürreperioden (physische Klimarisiken) können direkt unsere Vermögensanlagen betreffen. Werden rechtliche oder steuerliche Massnahmen ergriffen, die den Verbrauch fossiler Energien einschränken, können betroffene Firmen an Wert verlieren (Transitionsrisiken).

Damit ist der Klimawandel ein Risikofaktor und muss zusammen mit den anderen ESG-Faktoren («Environment, Social und Governance») bei der Anlagetätigkeit im Rahmen der treuhänderischen Sorgfaltspflicht beurteilt und berücksichtigt werden.

Umsetzung des Klimaübereinkommens

Die MPK nimmt bei der Vermögensanlage ihre treuhänderische Sorgfaltspflicht wahr und berücksichtigt neben den ökonomischen Kennzahlen auch ESG-Aspekte und im Speziellen die Klimarisiken sowie die Auswirkungen aus dem Klimawandel.

Die MPK unterstützt die Zielsetzungen des Klimaabkommens von Paris und verpflichtet sich, ihr Anlageportfolio auf dieses Abkommen und dessen Ziele auszurichten.

Die MPK berücksichtigt die Klimarisiken in der Bestimmung der Anlagestrategie und im Risikomanagement des Anlagevermögens.

Die MPK berücksichtigt in der Portfoliokonstruktion die sich aus dem Klimawandel ergebenden Risiken und Chancen.

Die Quantifizierung der Risiken aus dem Klimawandel ist komplex und erfolgt mit grosser zeitlicher Unsicherheit. Unter Berücksichtigung dieser Realität hat sich die MPK auf einen Mix von Zielsetzungen und Massnahmen festgelegt, welche diese Risiken adressieren und für die Versicherten einen Mehrwert generieren sollen.

Fünf Zielsetzungen

1 Dialog mit Unternehmen

Die MPK beteiligt sich über den SVVK aktiv am Dialog mit Unternehmen von hohen CO₂-Emissionen mit dem Ziel, eine Verhaltensänderung zu bewirken und den CO₂-Fussabdruck zu reduzieren.

2 CO₂-Intensität messen und rapportieren

Die MPK misst und rapportiert periodisch die CO₂-Intensität ihrer Portfolios in Aktien und Unternehmensobligationen und informiert ihre Versicherten über den Stand der Umsetzung der Klimastrategie.

3 CO₂-Fussabdruck deutlich reduzieren

Die MPK will für die internen und externen Mandate eine Carbon-reduzierte Strategie umsetzen. Dies erfolgt mit einer Untergewichtung von Anlagen in Firmen mit einer hohen CO₂-Intensität oder ungenügenden Massnahmen. Die MPK setzt sich zum Ziel, dass ihre Investitionen in Unternehmen ab 2020 einen deutlich reduzierten CO₂-Fussabdruck aufweisen im Vergleich zu herkömmlichen kapitalgewichteten Standardindizes.

4 Dekarbonisierung des Immobilienportfolios

Die MPK plant eine umfassende Dekarbonisierung ihres Immobilienportfolios durch eine Reduktion des Energieverbrauchs und der Substitution von fossilen Energieträgern. Der CO₂-Austoss soll bis 2030 im Vergleich zum Bestand per Ende 2018 um 50% und bis 2050 um 80% reduziert werden.

5 Investitionen in «klimapositive» Anlagen

Die MPK plant eine Verstärkung der Investitionen in Anlagen zur klimafreundlichen Energieproduktion sowie Investitionen in Firmen, welche die Chancen aus dem Klimawandel nutzen.